© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Niederösterreichische Lebermoose.

Ein Beitrag zur Kenntniss derselben

von

M. Heeg.

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Februar 1891.)

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind nur alle jene Arten und bemerkenswerthen Formen unserer Lebermoose aufgenommen, welche in der im Jahre 1887 von dem Herrn Custos Dr. G. R. v. Beck veröffentlichten „Uebersicht der bisher bekannten Cryptogamen Niederösterreichs“ [1]) nicht verzeichnet erscheinen.

Als Grundlage zu dieser Ergänzung diente in erster Linie ein mir von meinem verehrten Freunde, dem Herrn J. Breidler zur Benützung überlassener, jetzt der Bibliothek des k. k. naturhistorischen Hofmuseums einverleibter handschriftlicher Nachlass Jacob Juratzka's, sowie zahlreiches Materiale, das im Laufe der letzten Jahre theils von den beiden erstgenannten Herren, theils von mir selbst in den verschiedensten Gegenden unseres Kronlandes gesammelt wurde.

Bei dem bekannten Formenreichthum und der daraus resultirenden Schwierigkeit einer exacten Bestimmung mancher Lebermoose darf es nicht Wunder nehmen, wenn von den bisher bekannt gegebenen Arten eine Anzahl, als in Niederösterreich nicht vorkommend, widerrufen werden muss.

Diese Arten, deren Bestimmung unter theilweiser Intervention von Dr. C. M. Gottsche grösstentheils bereits von Juratzka corrigirt, aber nicht veröffentlicht wurde, sind einschliesslich der Synonyme: *Scapania tyrolensis* Nees, *Aplozia subapicalis* Dum., *Aplozia pumila* Dum., *Aplozia Zeyheri* Dum., *Aplozia lurida* Dum., *Jungermannia intermedia* Lindb., *Jungermannia excisa* Dicks., *Jungermannia longiflora* Nees, *Cephalozia (Blepharozia) connivens* Lindb., *Porella (Madotheca) navicularis* Lindb., *Blasia Funckii* Corda, *Dilaena Lyellii* Dum. und *Fimbriaria fragrans* Nees.

In Folge dieses bedeutenden Ausfalles stellt sich die Anzahl der bis jetzt nachgewiesenen Arten, trotz des andererseits verhältnissmässig grossen Zuwachses, auf nur 118, welche Zahl sich in Zukunft bei weiterer Durchforschung des Gebietes noch immerhin, wenn auch nicht erheblich, erhöhen dürfte.

[1]) Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, S. 351—354.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

I. Jungermanniaceae.

A. Foliosae.

Fam. **Mesophylleae** Dum.

Nardia sparsifolia Lindb. in Notiser pro Fauna et Flora fenn., 1874, p. 370. Paroica! — Blattzellen bis 24 μ.[1]).

Auf sandigem Boden, stellenweise auf dem Wechsel, so auf der Schöberlkuppe (Juratzka), auf dem Weiseggkogel und auf der steinernen Stiege (Breidler).

Nardia repanda Lindb. in Carrington, Brit. Hep., p. 27; *Jungermannia scalaris β. repanda* Hüben; *Jungermannia Silvrettae* Gottsche. Paroica!

Auf kiesigem Boden, im Sarmingthale bei Sarmingstein (Juratzka).

Nardia obovata Carrington, Brit. Hep., p. 32; *Jungermannia* Nees. Paroica!

Im Schneegraben des Wechsels.

var. *minor* Carrington, l. c., p. 33, del. Carrington, Irish Crypt., Pl. II, Fig. 1.

Auf Sandsteinfelsen beim Kohlenbergwerke nächst Lunz.

Fam. **Jungermannieae** Dum.

Scapania aspera M. et H. Bernet, Catal. des Hep. du Sud-Ouest de la Suisse, p. 42; *Scapania aequiloba a dentata major* Gottsche. Dioica!

Auf Kalkfelsen im Lechnergraben des Dürrensteines, im Krummbachgraben des Schneeberges (Beck), bei St. Egyd im Neuwalde (Fehlner), bei Lunz, auf Waldboden in der Bockleithen nächst Waldegg.

---

[1]) Ein sehr verwendbares Merkmal beim Bestimmen der Lebermoose bildet der Maximaldurchmesser der Blattzellen, welcher bei vielen Arten in bestimmten Blattpartien eine fixe Grösse nicht überschreitet. Soll die mikrometrische Messung Anspruch auf Verwendbarkeit im angedeuteten Sinne machen, so muss sie vorgenommen werden:

a) Bei einer mindestens 300maligen Linearvergrösserung;

b) an unverletzten Blättern, d. h. an solchen, die weder durch Keimkörnerbildung noch durch Pilzwucherung zerstört sind, unter Ausschluss der Hüll- und Gipfelblätter;

c) bei rundblätterigen Jungermannien im oberen Drittel der Blätter, bei gezähnten Blättern in den Blattlappen;

d) bei verlängerten Zellen in der Richtung des kürzeren Durchmessers.

Inwieferne die verschiedenen Grössenverhältnisse die Unterscheidung sonst ähnlicher Arten erleichtern, sollen nur wenige Beispiele zeigen; es beträgt der Maximaldurchmesser der Blattzellen bei:

Nardia emarginata 21 μ . . . . . *Nardia alpina* 15 μ,
Aplozia Schraderi 30 μ . . . . . *Mylia Taylori* 60 μ,
Cephalozia multiflora 30 μ . . . . . *Cephalozia connivens* 45 μ,
Porella platyphylla 30 μ . . . . . *Porella Thuja* 21 μ u. s. f.

Zellmessungen in Lebermoosblättern sind übrigens nichts Neues; es finden sich einschlägige Angaben bei G. K. Limpricht in den Jahresberichten der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, in ausgedehntem Masse bei R. Spruce in On *Cephalozia* und bei mehreren Anderen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Scapania irrigua Dum., Recueil d'Obs., p. 14. Dioica!

Im Wielander Wald bei Gmünd, im Schneegraben des Wechsels (Juratzka).

Scapania rosacea Dum., Recueil d'Obs., p. 14; *Jungermannia curta β. minor purpurascens* Nees; *Jungermannia rosacea* Corda. Dioica!

Am Preiner Gschaid, im Payerbachgraben, bei Weidlingbach und Neulengbach.

Aplozia lanceolata Dum., Hep. Eur., p. 59; *Jungermannia* L., *Liochlaena* Nees. Heteroica!

var. *gemmipara.*

An nassen Gneissfelsen bei Mariensee.

Keimkörner am Rande der Blätter und an kleinblätterigen, aufsteigenden Endsprossen grün, kurz elliptisch, zweizellig, an der Theilungsstelle etwas eingeschnürt.

Jungermannia heterocolpos Thed., Anmärk. om Herjed. Veg., p. 49, Tab. I; *Jungermannia Muelleri γ. * * heterocolpos* Nees; *Jungermannia stipulacea* Hook. *γ. gemmipara* Nees. Dioica!

Ueber anderen Moosen in der Thalhofriese bei Reichenau (Beck), im Wocheslândergraben nächst Aspang.

Jungermannia bantriensis Hook. in Adnot. ad Jungerm. stipulaceam, Brit. Jung., Pl. 41. Dioica!

Auf dem Kampstein des Wechsels (Juratzka), auf dem Göller (Dr. A. R. v. Kerner), im Redtenbachgraben bei Prein.

Jungermannia turbinata Raddi; Jungermanniogr. Etr. (Ed. Bonn), p. 10, Tab. 3, Fig. 3; *Jungermannia acuta* var. *minor* auct.; *Jungermannia corcyrea* Nees; *Jungermannia Wilsoniana* Nees.

Auf kalkhaltigem sterilen Boden; im Hagenthale bei St. Andrä (Juratzka), auf dem Jauerling.

var. *obtusiloba.*

Im Redtenbachgraben bei Prein.

var. *gemmipara.*

Im Schwallenbachthale bei Spitz.

Keimkörner in rothbraunen Häufchen an der Spitze der Blätter, oval oder schmal dreieckig, mit abgerundeter Spitze, ungleich zweizellig.

Jungermannia socia Nees, Naturg., II, S. 72; *Jungermannia cylindracea* Dum. Paroica!

Auf faulen Stämmen und zwischen anderen Moosen im Schwallenbachthale bei Spitz.

Jungermannia attenuata Lindenb., Syn. hep., p. 48; *Jungermannia gracilis* Schleich. Dioica!

Zwischen Gneisstrümmern am hohen Umschuss des Wechsels (Juratzka).

Jungermannia Floerkei Web. et Mohr., Bot. Taschenb., S. 410. Dioica!

Auf dem Schneeberge und in der Hinterleithen bei Reichenau (Juratzka); zwischen Gneisstrümmern am hohen Umschuss des Wechsels (Breidler).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Jungermannia quinquedentata Huds., Fl. Angl., p. 511. Dioica!

Auf kalkfreien Felsen und auf Waldboden; im Kremsthale, in den Seitenthälern der Donau bei Spitz, gemein in den Thälern und auf den Vorbergen des Wechsels.

Cephalozia stellulifera; *Jungermannia* Taylor, Mss., Gottsche et Rabenh., Hep. Eur. exsicc., Nr. 625. Paroica! — Blattzellen bis 21 μ.

Auf der Anhöhe zwischen Salmannsdorf und dem Hermannskogel (Breidler).

Cephalozia Jackii Limpr. in R. Spruce, On *Cephalozia*, p. 67. Paroica! — Blattzellen bis 15 μ.

Auf Waldwegen bei Mönichkirchen (Breidler); an Wegrändern nächst der Rosaliencapelle.

Hieher gehören, wenigstens zum Theile, *Jungermannia divaricata* Nees, Naturg., II, S. 241, sowie alle jene kleinen, gewöhnlich so benannten Formen, bei welchen die Zellen der Stempelepidermis und der Blätter ringsum verhältnissmässig stark verdickte Wände besitzen, und deren Blattzellen einen Durchmesser von 15 μ erreichen. Die Nachweisung des Blüthenstandes stösst bei nicht typischen Individuen allerdings nicht selten auf Schwierigkeiten, hauptsächlich wenn es sich um vollkommen ausgebildete Pflanzen handelt, bei welchen die Antheridien zur Zeit der Fruchtreife oft schon verschwunden sind, während bei jugendlichen Exemplaren, speciell unter Anwendung aufhellender Reagentien, das Blüthenverhältniss meist klar hervortritt. Zu bemerken ist, dass auch die typische Pflanze rein ♂ Aeste mit ährenförmigen Antheridienständen entwickelt.

Cephalozia Raddii Massal., Hep. venet., p. 54, Tav. II, Fig. C—J. Autoica? — Blattzellen bis 12 μ.

Auf der Rinde eines faulenden Strunkes in der Thalhofriese bei Reichenau.

Keimkörner kugelig, einzellig, schmutzig braun.

Cephalozia reclusa Dum., Hep. Eur., p. 92; *Jungermannia* Taylor; *Cephalozia serriflora* Lindb. Dioica! — Blattzellen bis 21 μ.

Auf faulen Stämmen im Rosenauer Walde, im Mitterberger Graben (Juratzka), am Losbichel bei Lunz; in der Thalhofriese nächst Reichenau.

Cephalozia leucantha Spruce in On *Cephalozia*, p. 68; *Jungermannia catenulata* var. *lignicola* Limpr. Dioica! — Blattzellen bis 15 μ.

Mit der Vorigen, auf faulen Stämmen in der Thalhofriese bei Reichenau.

Cephalozia bicuspidata Dum., Recueil d'Obs., p. 18; *Jungermannia* L. Heteroica! — Blattzellen bis 36 μ.

var. *setulosa* Spruce in On *Cephalozia*, p. 42.

Hie und da im Wiener Sandsteingebiete, bei Neuwaldegg, Rekawinkel.

var. *alpicola* Massal. et Carest. in Nuovo Giorn. bot. ital., XII, p. 339, Tav. 10.

Im Schneegraben des Wechsels.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cephalozia Lammersii Spruce in On *Cephalozia*, p. 43; *Jungermannia Lammersiana* Hüben. Dioica! — Blattzellen bis 30 μ.

Im Schneegraben des Wechsels.

Cephalozia multiflora Spruce in On *Cephalozia*, p. 37; *Jungermannia bicuspidata* β. *gracillima* Nees. Dioica! — Blattzellen bis 30 μ.

An moorigen Stellen und auf faulem Holze, auf dem Wechsel, in der Thalhofriese bei Reichenau (Juratzka), im Lechnergraben des Dürrensteines (Beck), beim Schleierfall nächst Gaming.

Alle vordem für *C. connivens* angegebenen Standorte gehören hieher; diese ist durch die bedeutend weiteren Blattzellen und den lang gewimperten Kelchsaum unschwer zu unterscheiden und wurde bis jetzt in Niederösterreich nicht aufgefunden.

Harpanthus Flotowii Nees, Naturg., II, S. 353. Dioica!

Zerstreut auf dem Wechsel, an quelligen Stellen (Juratzka, Beck).

Fam. **Saccogyneae** Dum.

Geocalyx graveolens Nees, Naturg., II, S. 492; *Jungermannia* Schrad. Autoica!

In Waldschluchten bei Carlstift (Beck).

Calypogeia Trichomanis Corda in Opiz, Naturalientausch, S. 653; *Jungermannia* Dicks. Paroica!

var. *Neesii* Massal. et Carest. in Nuovo Giorn. bot. ital., XII, p. 351, Tav. XI, Fig. 3; *Calypogeia Trichomanis* a 3 β. Nees.

Auf faulen Strünken bei Carlstift, auf dem Oetscher und dem Dürrenstein (Beck), auf dem Kampstein des Wechsels.

Fam. **Platyphylleae** Syn. Hep.

Radula Lindbergii Gottsche in Hartmann, Handb. i Skand. Fl., 9. Aufl., p. 98; *Radula commutata* Gottsche. Dioica!

In sterilen ♀ Exemplaren auf Granitfelsen am Gipfel des Nebelsteines (Juratzka), im Schwallenbachthale bei Spitz.

Fam. **Jubuleae** Nees.

Lejeunia serpyllifolia Lib., Ann. gen. sc. phys., 6, p. 374, Pl. 96, Fig. 2; *Jungermannia* Dicks. Autoica;

var. *planiuscula* Lindb., Hep. Hib., p. 484.

An Granitfelsen bei Spitz, auf Grünschiefer im Redtenbachgraben bei Prein, auf Gneiss in der kleinen Klause bei Aspang.

Frullania Jackii Gottsche in Gottsche et Rabenh., Hep. Eur. exsicc., Nr. 294, c. ic. Dioica!

Spärlich auf Granitfelsen in den Seitenthälern der Donau bei Spitz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

B. Sub-Frondosae.

Fam. **Fossombronieae** Trevis.

Fossombronia cristata Lindb. in Notiser pro Fauna et Flora fenn., 1874, p. 384; *Jungermannia Wondraczeki* Corda. Synoica!
In Wiesengräben bei Reichenau (Juratzka).

Fossombronia Dumortieri Lindb. in Notiser pro Fauna et Flora fenn., 1874, Tav. 1, Fig. 2; *Fossombronia foveolata* Lindb., l. c., p. 382. Synoica!
In den Torfmooren bei Gmünd und Beinhöfen (Juratzka).

C. Frondosae.

Fam. **Haplolaeneae** Nees.

Pellia Neesii Limpr., Crypt.-Fl. von Schlesien, I, S. 329; *P. epiphylla* B. forma *Neesiana* Gottsche. Dioica!
An den Seiten der Hohlwege im Payerbachgraben; auf dem Saurücken des Wechsels.

Fam. **Aneureae** Nees.

Aneura latifrons Lindb. in Notiser pro Fauna et Flora fenn., 1874, p. 372; *Aneura palmata a major* Nees. Autoica!
Auf faulen Stämmen im Wielander Wald (Juratzka), in Wäldern bei Lunz.

II. Marchantiaceae.

Fam. **Marchantieae** Dum.

Sauteria alpina Nees, Naturg., IV, S. 143; *Lunularia* Bischoff. Dioica!
Auf Kalkfelsen und kalkhältigem Boden, auf dem Schneeberge (Juratzka), auf dem Trinksteinboden der Raxalpe (Beck), in der Klamm bei St. Egyd im Neuwalde (Fehlner).

Grimaldia barbifrons Bisch. in Nov. act. nat. eur., XVIII, p. 1028, Tab. 68, Fig. 1. Monoica!
Auf dem Humus besonnter Felsen, am Paudorfer Steig des Göttweiger Berges (P. L. Leitgeb), am Kalenderberg bei Mödling (Berroyer et Juratzka), bei Rothenhof nächst Stein.

Fimbriaria Lindenbergii Corda in Nees, Naturg., IV, S. 283. Monoica!
Am Rande der Schneegruben auf dem Ochsenboden des Schneeberges (Beck).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

III. Ricciaceae.

Fam. **Sphaerocarpeae** Dum.

Tessellina pyramidata Dum., Comm. bot., p. 78; *Oxymitra* Bisch. Dioica!
var. *β. Paleacea* Bisch., Bem. über die Lebermoose, S. 143.
Nächst Rothenhof oberhalb Stein, auf sterilen Plätzen (J. Baumgartner).

Fam. **Riccieae** Dum.

Riccia sorocarpa Bisch. in Nov. Act. nat. cur., XVIII, p. 1053, Tab. 71, Fig. 11. Dioica!
Auf Kleefeldern zwischen St. Pölten und Hausenbach (Juratzka).

Riccia ciliata Hoffm., Deutschl. Flora, II, S. 95. Monoica!
Auf Aeckern bei St. Pölten (Juratzka), an feuchten Abhängen nächst Kirchberg a. W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Heeg Moritz

Artikel/Article: Niederösterreichische Lebermoose. 567-573